



Elektronische Roller und mehr

Ideenmarkt mit Start-ups aus der Region in der Mensa Poppelsdorf

VON MARCEL HÖNIGHAUSEN

BONN. Am Ende entscheiden Tischtennisbälle darüber, welches der insgesamt 26 Jungunternehmen am besten beim Publikum ankommt. Drei Stück erhält jeder und kann sie nach Belieben in die Vasen der Entscheidung einwerfen.

Der Wettbewerb im Rahmen des 5. Ideenmarkts mit Start-ups aus der Region stehe aber gar nicht unbedingt im Mittelpunkt, wie Wolfram Schnuck vom Mitveranstalter „Synergie im Podium 49“ verrät: „Hier gibt es keine Sieger oder Verlierer. Jeder kann sich präsentieren und vernetzen, da ist in der Vergangenheit schon viel draus erwachsen.“

Der Markt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Unternehmertum, Innovationen und Nachhaltigkeit“ stand und gemeinsam von Synergie, der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) und der Universität Bonn als Gastgeber organisiert wurde, ist für junge Unternehmen aus der Region eine wichtige Plattform, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille: „Der Ideenmarkt vereint Gründergeist und Kreativität. Gerade für Bonn ist das besonders wichtig, weil die Region bisher



Für die Ideen der Jungunternehmer interessierte sich auch die städtische Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe. (Foto: Böschemeyer)

nicht unbedingt für eine breite Gründerlandschaft bekannt war.“ Daher begrüßte Hille auch das Engagement der Universität Bonn bei der Veranstaltung: „Dass sich die Uni mittlerweile für mehr als nur Grundlagenforschung einsetzt, ist sehr begrüßenswert. Nicht nur den Studenten kommt das zugute, sondern allen voran auch der Stadt.“

Auch für Rektor Prof. Dr. Michael Hoch war die Universität bislang nicht besonders eng

mit Unternehmertum verknüpft. Das soll sich nun aber ändern: „Es gibt ganz viele unterschiedliche Bereiche, in denen die verschiedensten Köpfe gesucht werden. Daher wollen wir uns nun mehr für alternative Lebenswege junger Menschen einsetzen, die zum Beispiel eigene Unternehmen gründen möchten.“

Ein eigenes Unternehmen zu gründen, wünschen sich tatsächlich viele. Die Ideen, die zum entscheidenden Erfolg

verhelfen sollen, sind dabei ganz unterschiedlich, wie der Markt zeigte. Von diversen Software-Produkten über elektronische Roller, ökologische Berufskleidung oder inklusive Memory-Puzzles bis hin zum nachhaltigen Grillanzünder ohne chemische Zusätze war ein breites Spektrum von Start-up-Unternehmen vertreten.

Passion und Elan

Was diese auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Unternehmen beachten müssen, konnten sie dabei von erfahrenen Vorreitern wie zum Beispiel dem Vapiano-Gründer Kent Hahne lernen. Dieser ermutigte die Jungunternehmer dazu, immer Freigeist zu sein: „Ich habe für mich gelernt, dass man nur etwas aufbauen kann, wenn man immer etwas ungezogen bleibt. Unternehmertum bedeutet rausgehen und etwas tun, daher brauchen Gründer vor allem Passion und Elan.“ Im nächsten Jahr können sich junge Unternehmen beim 6. Ideenmarkt in der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg erneut präsentieren. (mdh)